

Inhalt

Vorwort	1
1. Einleitung	5
1.1 Biographische Methode und Sozialgeschichte heute	6
1.2 Krise und Neubeginn: Sozioökonomische Grundstrukturen einer Periode des Übergangs (spätes 17. bis frühes 18. Jahrhundert)	19
1.3 Frustration und Dynamik der Intellektuellen um 1700	30
2. Traditionsbewußtsein und modifizierte Zukunftsplanung: Erich Philipp Ploennies 1672-1698	
2.1 Jugend in Speyer, Herkunft und sozialer Status	39
2.2 Traditionalität und Mobilität einer nobilitierten Patrizierfamilie: der Fall Ploennies	58
2.3 Das Studium: Mathematik, Naturwissenschaften und akademische Lehrer	73
3. Als Wissenschaftler und mathematischer Praktiker in fürstlichen Diensten: Erich Philipp Ploennies 1698-1751	
3.1 Ploennies am Hofe Ernst Ludwigs von Hessen-Darmstadt	121
3.2 Der Mathematiker als „Originalgenie“: Ploennies als Professor für Mathematik in Gießen	146
3.3 Herrschaft und „gute Policy“: Die „Inventarisierung“ des Herzogtums Berg	163
3.4 Exkurs: Der wirtschaftliche Zustand des Herzogtums Berg um 1715	192
3.5 Neue Grundlagen für eine alte Wirtschaftsform: Ploennies' Vermessung des Fürstentums Nassau-Siegen (1717-1726) und die Reform der Haubergswirtschaft	209
3.6 Alter, Krankheit und religiöse Verinnerlichung	222
4. Wissenschaften zum praktischen Nutzen des frühmodernen Staates: Staatsbeschreibung und Staatsvermessung	231
5. Anhang: Ausgewählte Dokumente	245
6. English Summary	265
7. Quellen- und Literaturverzeichnis	267
8. Abkürzungen	323
9. Bildnachweise	326
10. Ortsregister	328
11. Personenregister	331